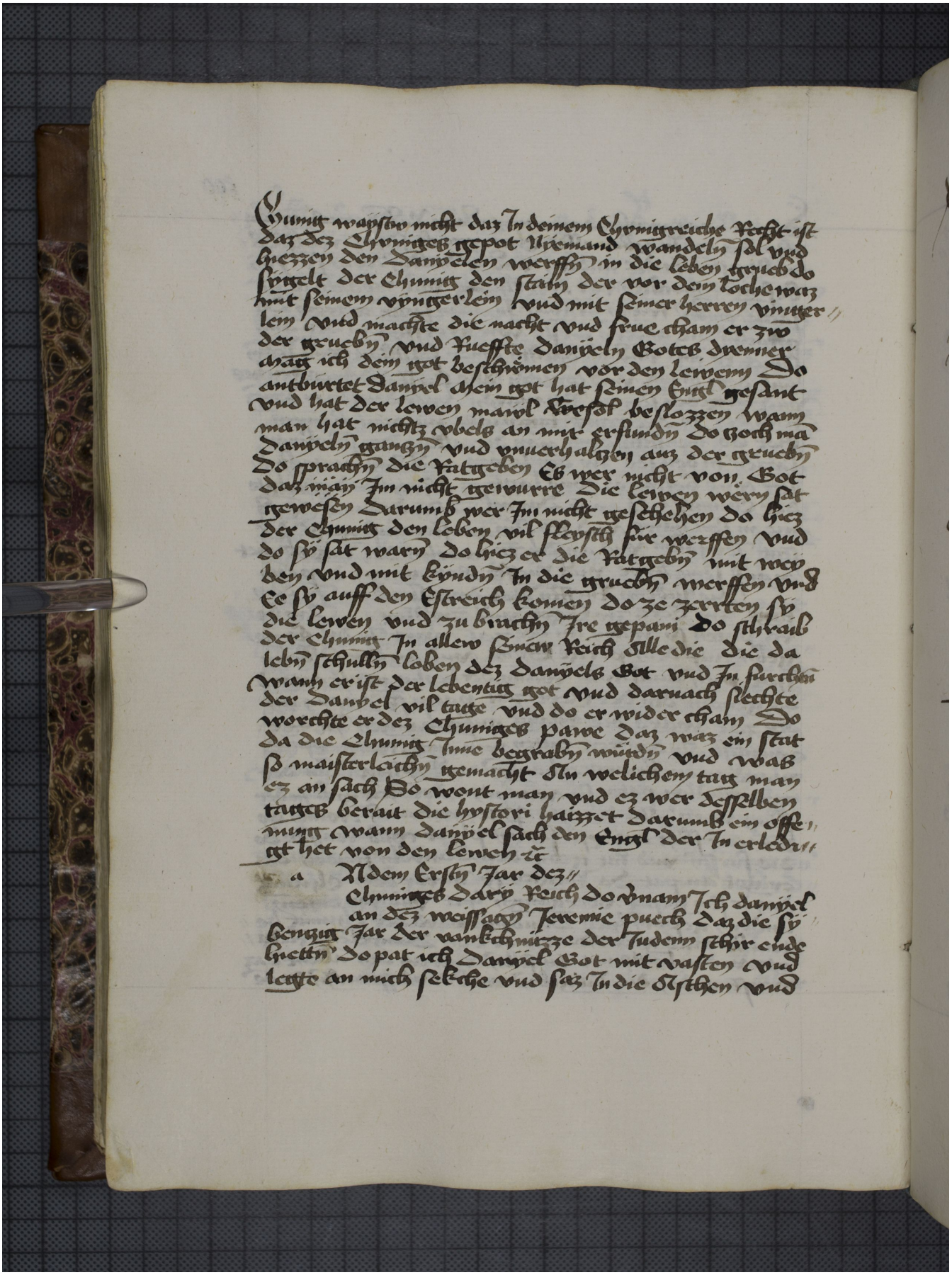
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Chunnig waystu nicht daz In deinem Chunigreiche recht ist
daz dez Chunigs gepot Niemand wandeln sol vnd
hiezzen den Danielen werffen in die leben gruebe do
sprach der Chunig den stein der vor dem loche wart
mit seinem vingerlein vnd mit seiner herren vingerlein
vnd machte die nacht vnd frue tham er zu
der gruebe vnd fuerte daniel Gotes dreuner
warz ich dein got beschirmen vor den lewen Do
antwurtet daniel ach ein got hat seinen engel gesant
vnd hat der lewen maul verpot beslozzen wann
man hat nichtz vbels an mir erfunden do zoch man
daniel ganzen vnd vnuerhulten auz der gruebe
Do sprachen die ratgeben Es wer nicht von Got
daz man In nicht gewurre Die lewen werren sat
gewesen Darumb wer In nicht geschehen do hiez
der Chunig den leben vil fleysch fur werffen vnd
do sy sat waren do hiez er die ratgeben mit weib
ben vnd mit kindn In die gruebe werffen vnd
ee sy auff den estreich komen do ze zerrten sy
die lewen vnd zu brachen Ire gepani do stiftrait
der Chunig In allen seinen reich alle die die da
leben schullen loben dez daniels Got vnd In furchten
wann er ist der lebentig got vnd darnach slechte
worchte er dez Chunigs parre daz warz ein stat
s maisterlichen gemacht Alu welichen tag man
ez an sach do went man vnd ez wer desselben
tages beraut die hystori haizzet darumb ein offen
bung wann daniel sach den engel der In erledigt
het von den lewen ꝛc

a Adem Ersten Jar dez
Chunigs Darij reich do vnam Ich daniel
an dez weissagen Jeremie puech daz die sy
benzig Jar der vanlichmuzze der Judem schier ende
hiettn do pat ich daniel Got mit vasten vnd
leyte an mich setzche vnd saz In die Asschen vnd